

01.02.2016

Kinderladen Kichererbsen e.V.

Angelikastr. 12
01099 Dresden

Fon+Fax: 0351. 8894748
www.kinderladen-kichererbsen.de



Konzeption
Kinderladen Kichererbsen e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Unser Kinderladen**
 - 1.1 Unser Selbstverständnis als Kinderladen
 - 1.2 Elterninitiative
 - 1.3 Haus
 - 1.4 Küche
 - 1.5 Personal
 - 1.6 Qualitätsentwicklung

- 2 Leitphilosophie unserer pädagogischen Arbeit**
 - 2.1 Unser Verständnis vom Kind
 - 2.2 Integration
 - 2.3 Unsere Rolle als BegleiterInnen und im Team
 - 2.4 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

- 3 Leitprinzipien - Was ist uns wichtig**
 - 3.1 Bewegung, Musik, Natur
 - 3.2 Partizipation und Demokratie
 - 3.3 Altersmischung und Altersspezifik
 - 3.4 Gruppeninterne Rituale
 - 3.5 Gruppenoffenes Spiel
 - 3.6 Freispiel, Angebot und Projektarbeit

- 4 Pädagogische Praxis**
 - 4.1 Funktionsräume
 - 4.2 Eingewöhnung
 - 4.3 Englisch
 - 4.4 Schulvorbereitung
 - 4.5 Beobachtung und Dokumentation

1. Unser Kinderladen

1.1 Unser Selbstverständnis als Kinderladen

Wir sind familiär.

Unser Team zeichnet sich neben seiner Kompetenz vor allem durch den besonders engen, vertrauten und liebevollen Umgang mit den Kindern aus. Unsere Kinder fühlen sich in der familiären Atmosphäre wohl, die von einem warmherzigen Miteinander und einem erfahrbaren Lebensraum geprägt ist.

Das gemeinsame Interesse am Kinderladenalltag führt oft über diesen hinaus zu vielfältigen Beziehungen zwischen den Familien der Kinder, Eltern und BetreuerInnen.

Wir sind offen für neue Impulse.

Unsere BetreuerInnen sehen es als Chance, in einer Elterninitiative zu arbeiten und den Kinderladenalltag selbst wesentlich mitzugestalten. Den Anforderungen der Eltern begegnen sie mit Offenheit und Empathie. Neben dem behutsamen Umgang mit Bewährtem greifen die BetreuerInnen neue Impulse auf und erweitern ständig ihre fachliche Qualifikation mit verschiedensten Fort- und Weiterbildungen.

Wir machen das alle zusammen.

Wir leben eine Erziehungspartnerschaft und übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Erziehung unserer Kinder und den Kinderladen. Die vielfältigen Ideen unserer Eltern sind eine wesentliche Kraft in unserem Kinderladen.

Wir sind lebendig und mischen uns ein.

Kommunikation ist für uns zum Motto geworden. Ein intensiver Austausch zwischen den Eltern, ErzieherInnen und Kindern ist für unsere Arbeit wesentlich. Regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen BetreuerInnen und Eltern sowie zweimal jährlich durchgeführte Klausurtagungen von Vorstand und ErzieherInnen sind gute Beispiele dafür. Aber auch Partys und Ausflüge gehören dazu.

Wir sind im Prozess.

Wir sind eine dynamische Elterninitiative. Regelmäßige Reflexion unserer Arbeit ist für uns selbstverständlich und wichtig. Veränderungen nehmen wir als Herausforderung und als Chance für die Weiterentwicklung des Kinderladens gern an.

1.2 Elterninitiative

Träger des Kinderladens ist der Verein "Kichererbsen e. V.", in dem die Eltern der Kinder Mitglied sind. Die Gründung geht auf eine Initiative von Eltern zurück, die sich in ihrem Anspruch auf eine lebendige, demokratische, kommunikative und transparente Erziehung ihrer Kinder vereint sahen. Der gemeinnützige Verein wurde am 04.02.2000 gegründet und hat seitdem eine manchmal anstrengende und turbulente aber immer gemeinsame und gutgelaunte und durchaus erfolgreiche Entwicklung genommen.

Der Kinderladen Kichererbsen e.V. ist eine von den Eltern selbst verwaltete Einrichtung. Alle Aufgaben zur Organisation des Kinderladens (Personal, Finanzen, Reinigung, Haus- und Gartengestaltung etc.) werden von den Eltern angeleitet oder geleistet. Ein von den Mitgliedern des Kichererbsen e.V. einmal jährlich gewählter Vorstand übernimmt die Geschäftsführung sowie die Koordination der anstehenden Aufgaben. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Der Kichererbsen e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen.

Die Eltern können und sollen den Alltag der Kinder im Kinderladen mitbestimmen und -gestalten. Alle Eltern verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages dazu, monatlich vier Arbeitsstunden pro Kind für den Kinderladen zu leisten. Die Qualität unseres Kinderladens beruht darauf, dass sich alle Eltern neben ihren Arbeitsstunden engagieren und für das Wohlfühlen ihrer Kinder im Kinderladen mitverantwortlich fühlen.

1.3 Unser Haus

Unser Kinderladen ist in einem wunderschönen Villengebäude mit Garten auf der Angelikastraße 12 (Waldschlösschenviertel, Dresden/Neustadt) untergebracht. Wir sind über öffentliche Verkehrsmittel (Straßenbahn Linie 11 und Bus Linie 74) gut zu erreichen. Die Kapazität unseres Kinderladens ist auf maximal 45 Kinder ausgerichtet, darunter maximal zwei Integrationskinder.

Das Haus wird von den Kindern in drei Etagen genutzt. Im Erdgeschoss wohnen die Drachenkinder, im Obergeschoss die Blauroten Blitze. Im Souterrain befindet sich der Essensraum und die Küche sowie der Personalraum/Büro.

Unser Kinderladen liegt in unmittelbarer Nähe der Dresdner Heide, der Elbwiesen und des Schloss Albrechtsberg. Diese externen Möglichkeiten nutzen wir gern und regelmäßig, insbesondere zum wöchentlichen Waldtag.

Der Kinderladen ist täglich von 7.30 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet. Um Weihnachten und Neujahr ist der Kinderladen geschlossen. Abhängig vom Jahreskalender werden Brückentage festgelegt. Über eine mögliche Schließzeit oder verkürzte Öffnungszeit für einige Tage im Sommer stimmen wir jährlich in einer Mitgliederversammlung ab.

1.4 Unsere Küche

Wir legen großen Wert auf gesunde und bewusste Ernährung auf biologischer Basis. Unsere Köchin bereitet vorwiegend vegetarische Gerichte entsprechend dem saisonalen Angebot. In Urlaubszeiten oder bei Krankheit übernehmen die Eltern als „Not-Köche“ die Vertretung. Über einen regelmäßigen Kinderbriefkasten können die Kinder ihre Essenswünsche an die Küche weiterreichen.

Die Lebensmittel kaufen wir bei einem Bio_händler ein. Auf Beschluss der Eltern und des pädagogischen Teams sind Süßigkeiten im Alltag (einschließlich Exkursionen) nicht erlaubt. Zu Geburtstagen und anderen Festen darf Süßes mitgebracht werden.

1.5 Personal

In unserem Kinderladen arbeiten sieben pädagogische Fachkräfte (staatlich anerkannte ErzieherInnen, SozialpädagogInnen und HeilerziehungspflegerInnen). Die BegleiterInnen teilen sich auf die Stammgruppen auf, so dass jeder Etage StammbegleiterInnen zugeordnet sind. Im Alltag sind aber alle BegleiterInnen flexibel in den Angeboten und Freispielphasen eingesetzt und für alle Kinder gleichermaßen Ansprechpartner.

Zusätzlich ist eine englischsprachige Honorarkraft bei uns tätig. Außerdem beschäftigen wir in unserer Kinderladen-Küche eine Köchin. Als weitere Unterstützung stellen wir nach Möglichkeit eine/n Dienstleistende/n im Bundesfreiwilligendienst (BFDlerIn), eine Person im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sowie Praktikanten im pädagogischen und technischen Bereich ein.

Unser Team ist breit aufgestellt und kompetent. In jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen werden Entwicklungswünsche besprochen und Weiterbildungspläne erarbeitet. Neben ihren originären Arbeitsaufgaben nutzen die BegleiterInnen noch vielfältige Methoden und Möglichkeiten für Teambildungsprozesse, Supervisionen oder intensiven Erfahrungsaustausch.

1.6 Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung nahmen wir von Anfang 2002 bis Ende 2004 an dem vom Paritätischen Wohlfahrtsverband durchgeführten Modellprojekt „Elterninitiativen in Sachsen - ein Qualitätsversprechen an Eltern und Kinder“ teil und arbeiten seitdem mit verschiedenen Methoden zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung. Wesentliche Ergebnisse dieses Projektes sind:

1. Das Qualitätshandbuch für die Vorstandsarbeit (Wiki).
2. Das Qualitätshandbuch für die Arbeit des pädagogischen Teams.
3. Die Durchführung halbjährlich stattfindender Klausurtagungen zwischen Vorstand und Team.

Prozesse werden in den Handbüchern dokumentiert sowie Verantwortungsbereiche festgelegt. Auf Teamsitzungen, Vorstandssitzungen und Klausurtagungen werden Verfahrensweisen und Handlungsvorgänge reflektiert, fachlich ausgetauscht und in Form von Protokollen, die jedem zugänglich sind, dokumentiert. Regelmäßige Newsletter sowohl von der Teamleitung als auch vom Vorstand informieren alle Eltern über die aktuellen Themen im Alltag der Kinder und aus der Vorstandsarbeit. Die Interessen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter finden durch das Beschwerdemanagement Berücksichtigung. In unserem Kinderladen sind Beschwerden ausdrücklich erwünscht. Es liegt in der Natur unserer Elterninitiative, unserem Selbstverständnis sowie unserem pädagogischen Ansatz, dass sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter in Form von Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Anregungen oder Anfragen ausdrücken und einbringen sollen.

2. Leitphilosophie unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Unser Verständnis vom Kind

Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit. Für seine Entwicklung braucht es Nahrung, Schlaf, emotionale Zuwendung, soziale Kontakte, Spiel, Bewegung und Anregung. Das Kind sucht aus eigenem Antrieb Möglichkeiten, sein Wissen und seine Fähigkeiten zu erweitern. Es lernt durch Wahrnehmung, Bewegung, Kommunikation, Denken, durch Versuch und Irrtum, Nachahmung, Wiederholung und Erfahrung. Freiräume für sein Lernen kann es sich nur erschließen, wenn ihm Vertrauen in seinem Tun entgegen gebracht wird. Für seine Entwicklung braucht das Kind auch Sicherheit und Orientierung, die durch einen festen Rahmen mit immer wiederkehrenden Strukturen gewährleistet werden.

2.2 Integration

Integration ist uns sehr wichtig. Wir verstehen Integration als Prozess der Interaktion, des Miteinander-Lebens und Voneinander-Lernens zwischen behinderten und nicht behinderten Kindern.

Das Zusammenleben der behinderten und nicht behinderten Kinder ist eine Bereicherung für alle. Das Miteinander bietet ein breites Spektrum an Erfahrungen, das Anderssein zu entdecken. Die behinderten und nicht behinderten Kinder verbringen gemeinsam ihren Alltag, der von jedem Kind und seinen individuellen Stärken und Schwächen mitbestimmt wird.

Individuelle Förderung verstehen wir als etwas Alltägliches ohne aussondernde Bedeutung. Deshalb sind erforderliche therapeutische Maßnahmen Bestandteil unseres Gruppengeschehens. Parallel dazu erfolgt in Abhängigkeit von dem Förderungsbedarf des Integrationskindes eine individuelle Einzelbetreuung.

2.3 Unsere Rolle als BegleiterInnen und im Team

Wir ErzieherInnen im Kinderladen verstehen uns als BegleiterInnen der Kinder in ihrer individuellen Entwicklung. Grundlage für unser pädagogisches Tun ist eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind geborgen und zugehörig fühlt. Die Kinder finden in uns vertraute Partner, die mit Empathie auf ihre Bedürfnisse wie auch auf persönliche Stärken und Schwächen eingehen. Strukturen schaffen wir so, dass diese die ganzheitliche Entwicklung eines jeden Kindes unterstützen.

Ausgehend von den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder und ihren Schlüsselsituationen im Alltag eröffnen wir ihnen Freiräume für das eigenaktive Ausprobieren, Erkunden und Erleben (Situationsansatz). Die Selbstbildung eines jeden Kindes verstehen wir als einen Prozess von Erkennen und Aneignen, der durch das Teilhaben des Kindes an realen Lebenssituationen und durch ein Lernen in Sinnzusammenhängen motiviert wird. Wir BegleiterInnen sehen unsere vordergründige Aufgabe darin, den Kindern praktisch Lernsituationen zu ermöglichen, die diesen Prozess unterstützen. Solche Lernsituationen entstehen zum Beispiel in Angeboten und Projekten durch die Schaffung einer vorbereiteten Umgebung mit vielseitigem Material oder immer wiederkehrender Tagesrituale. Kontinuierlich reflektieren wir im Team den Prozessverlauf und erschließen daraus neue Situationen.

Wir wollen unsere Kinder loslassen und zugleich nicht allein lassen. Dabei stellen wir das Beobachten - Begleiten - Mitspielen - Mitentdecken - Mitgestalten in den Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns auf Forschungs- und Entdeckungsreise, stoßen auf Fragen und suchen nach Antworten.

Mit den Eltern gehen wir eine Erziehungspartnerschaft ein. Gemeinsam nehmen wir die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder wahr. Im regelmäßigen Austausch über pädagogische Inhalte vernetzen wir

professionelle Kenntnisse der BegleiterInnen und Erfahrungen der Eltern. Mit kleinen Episoden aus dem Alltag ihres Kindes, mit dem jährlichen Entwicklungsgespräch, mit Elternabenden wie auch mit Dokumentationen machen wir den Eltern das Tun ihres Kindes im Kinderladen transparent und geben so einen Einblick in dessen Lernprozess. Bedarf der Entwicklungsprozess eines Kindes besonderer Aufmerksamkeit, wird der Austausch zwischen BegleiterIn und Eltern intensiviert.

Die Aufgabenfelder einer jeden Begleiterin umfassen:

- die Beziehungsarbeit mit jedem Kind
- Planung und Gestaltung des Alltags im Kinderladen
- Ausgestaltung der Funktionsräume
- Reflektion und Dokumentation von individuellen Entwicklungsverläufen der Kinder
- Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden
- Teilnahme an Teamsitzungen, Supervisionen und Klausuren
- Teilnahme an Fortbildungen und Hospitationen
- Mitwirkung bei der Qualitätsentwicklung
- Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Schwerpunkte
- Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- Mentorenschaft für päd. und hauswirtschaftliche Praktikanten, FsJler, BFDlerIn
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Grundschulen, Ärzten, Feuerwachen etc.)

Jede Begleiterin des pädagogischen Teams ist mit ihren individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen wertvoll. Darauf abgestimmt verteilen wir demokratisch innerhalb des Teams Zuständigkeitsbereiche und Verantwortlichkeiten. Den MitarbeiterInnen des pädagogischen Teams ist eine Teamleiterin vorangestellt.

2.4 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Die pädagogische Arbeit in unserem Kinderladen verstehen wir als eine Ergänzung zur familiären Betreuung, Bildung und Erziehung. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Ich-, Sach- und Sozialkompetenz des Kindes zu entwickeln und zu fördern. Dazu gehört, dass das Kind in unserem Kinderladen vielfältige Lern- und Handlungsmöglichkeiten ohne Leistungsstress findet.

In unserem Kinderladen legen wir besonderen Wert auf die:

- Entwicklung des positiven Selbstwertgefühls
- Entwicklung des Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten
- Förderung der Selbständigkeit in der Bewältigung von Alltagssituationen
- Entwicklung von Handlungskompetenzen
- Förderung von Neugier, Entdeckerlust und Wissensdurst
- Entwicklung des Verständnis für naturwissenschaftliche Vorgänge
- Förderung des mathematischen Verständnisses im Alltag
- Förderung von Phantasie und Kreativität
- Entwicklung des Verständnis von Demokratie
- Fähigkeit zum Sozialverhalten
- Entwicklung von Kommunikationsfähigkeiten
- Befähigung zur Konfliktbewältigung
- Entwicklung motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- Förderung von Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer

Bei der Erstellung unserer Ziele in der pädagogischen Arbeit nehmen wir den Sächsischen Bildungsplan als eine Arbeitsgrundlage. Dieser ist die Grundlage unserer pädagogischen Praxis.

3. Leitprinzipien - Was ist uns wichtig

3.1 Bewegung - Musik - Natur

In unserem Kinderladen-Alltag liegen unsere inhaltlichen Schwerpunkte entsprechend den Grundbedürfnissen der Kinder in den Bereichen Bewegung, Musik und Natur.

Bewegung findet in jedem Spiel und jedem Raum statt, als Lümmeln, Kriechen, Steigen, Klettern über Werfen und Fangen bis hin zum Tanzen und Toben. Für die Entwicklung feinmotorischer Fertigkeiten stehen den Kindern verschiedene Arbeitsmaterialien und -flächen zur Verfügung. Zudem bieten uns Elbwiesen, Wald und Spielplätze gern genutzte Freiräume für Bewegung. Für die psychomotorische Förderung führen wir spezielle Bewegungsangebote durch. Diese sprechen insbesondere die kindliche Freude an Aktivität, die Körperwahrnehmung, die Ausdauer und Koordination an. Wöchentlich gibt es für alle Blauroten Blitze ein Sport-Angebot, wechselweise im Wald und in einer angemieteten Sporthalle.

Unser Ziel ist es, den Kindern ihre Freude an *Musik* und am Musizieren zu erhalten. Kleine musikalische Elemente haben in unserem Alltag ihren festen Platz. In unseren Angeboten finden sich Tänze, Klanggeschichten und Traumreisen wieder. Mit unseren Instrumenten erzeugen wir Klänge und Rhythmen und entdecken musikalische Ausdrucksmöglichkeiten mit Alltagsgegenständen und selbstgebaute Instrumenten.

Für uns ist *Natur* ein Spielraum, der Abwechslung, Unbekanntes, Entdeckbares, Verstecke und Bewegungsmöglichkeit bietet. Wir lernen Naturvorgänge kennen und begreifen und erfahren Lebenszyklus und Jahresablauf. Wir arbeiten mit unseren Kindern in spielerischer, sinnlich wahrnehmender, künstlerischer und handwerklicher Form. Wöchentlich gibt es einen Naturtag, der von allen Kindern bis zum Mittag im nahegelegenen Wald verbracht wird. Passende Kleidung Ausrüstung (z.B. Waldkiste mit Lupen, Bestimmungsbüchern, Taschenmesser etc.), machen diesen Waldtag in jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter zu einer erlebnisreichen Exkursion. Neben dem Spiel in der Natur beschäftigen wir uns auch mit ihren Gesetzmäßigkeiten. Dazu nutzen wir insbesondere die Möglichkeiten der Forscherwerkstatt zur Untersuchung von lebensnahen naturwissenschaftlichen Vorgängen.

3.2 Partizipation und Demokratie

Partizipation und Demokratie sind für uns zwei unverzichtbare Elemente im sozialen Miteinander. Wir unterstützen jedes Kind in seinem Bedürfnis nach Selbstentscheidung, Mitgestaltung und Mitbestimmung in unserem Kinderladenalltag. Neben der wachsenden Eigenverantwortung in der Umsetzung von Spielideen bieten wir unseren Kindern Handlungsfelder, um sich für die Gemeinschaft einbringen zu können. Die Kinder übernehmen das Blumengießen, den Tischdienst, räumen Spielzeug und Arbeitsmaterial mit auf, haben an der künstlerischen Ausgestaltung von Räumen Anteil und sind auch so manches Mal tatkräftige Unterstützer bei den Arbeitseinsätzen unserer Elterninitiative.

Darüber hinaus schaffen wir für alle Kinder Möglichkeiten, eigene Wünsche und Meinungen zu äußern und diese in das Gemeinschaftsleben zu integrieren. So gibt es in unserem Kinderladen einen Kinderbriefkasten, in den die Kinder Briefe in gemalter oder geschriebener Form einwerfen können. Ein weiteres Forum für Partizipation ist unser so genannter Kinderrat. In regelmäßigen Zeitabständen finden sich die Kinder ab 3 Jahren mit einigen BegleiterInnen zum Gedanken- und Ideenaustausch zusammen. Im Kinderrat schmieden wir gemeinsam Projektpläne, diskutieren über Recht und Unrecht, setzen uns mit Themen auseinander, die unseren Kinderladenalltag betreffen und stimmen gegebenenfalls ab.

Die Kommunikation sehen wir als einen wichtigen Baustein unseres demokratischen Miteinander. Gemeinsam mit den Kindern haben wir Gesprächsregeln aufgestellt, die das Einander-Zuhören, das Sich-Mitteilen, das Sich-Austauschen fördern. Zugleich führen wir die Kinder an Toleranz und Konfliktlösungs-

strategien heran. Im Konflikt üben wir das Erfassen eines Problems, die Diskussion und die Suche nach einer Lösung.

Kinderbriefkasten

Ein Kind wünscht sich, zum „Tag der Großen“ den Reiterhof zu besuchen. Diesen Wunsch malt es auf und steckt den Brief in den Kinderbriefkasten. Ein anderes Kind wiederum stellt im Brief seine Meinung zum Mittagessen dar. Regelmäßig gibt es einen „Post-Morgenkreis“, in dem die Briefe vorgetragen werden. Erfüllbare Wünsche werden dann im Alltag umgesetzt.

Kinderrat

Für unser Rollenspielzimmer suchten wir nach einem geeigneten Namen. Dafür halten wir einen Kinderrat. Zuerst überlegen die Kinder gemeinsam, welche Spiele in diesem Zimmer stattfinden. Danach sammeln sie passende Namen. Über jeden Namen wird per Handzeichen abgestimmt. Am Schluss steht der Name fest: „Drachenstube“.

3.3 Altersmischung und Altersspezifik

In unserem Kinderladen leben Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Diese Altersmischung ermöglicht den Kindern, von der Aufnahme in den Kinderladen bis zur Einschulung in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu bleiben. Geprägt ist unser Alltag durch offene Strukturen, die das Miteinander spielen und Voneinander lernen mit Kindern verschiedenen Alters wie auch mit jeder Begleiterin zulassen. So entstehen konstante und vertraute Beziehungen zwischen den Kindern und BegleiterInnen sowie unter den Kindern selbst. Auch längerfristige Freundschaften können die Kinder dadurch entwickeln. Ebenso eröffnet uns die Altersmischung von 1 bis 6 Jahre die Aufnahme und das Zusammenleben von Geschwisterkindern.

In unserer familiären Gemeinschaft entwickeln alle Kinder soziale Kompetenzen. Als Beispiel seien hier gegenseitige Akzeptanz, Hilfsbereitschaft, Fähigkeit zum Dialog und Konfliktfähigkeit genannt. Zudem erlernen die älteren Kinder Fürsorge und verantwortungsvolles Agieren gegenüber den jüngeren. Gleichzeitig können sie durch Weitergabe und Wiederholung ihr Wissen und ihre Fertigkeiten sichern. Andererseits ist es ihnen durch das Erleben der jüngeren Kinder möglich, im Spiel selbst noch einmal frühere Stadien ihrer Entwicklung zu durchlaufen. Für die jüngeren Kinder sind die älteren sogenannte Verhaltensmodelle, durch die sie fürsorgliches Miteinander, Lernanregung, Sprachinteraktion und Ansätze zur Konfliktlösung erfahren.

Um die familiäre Atmosphäre zu stärken, begrüßen und fördern wir „Patenschaften“ zwischen den Kindern. Diese ergeben sich von selbst, wenn ältere und gleichaltrige Kinder unseren Neuankömmlingen helfen, sich zurecht zu finden.

Eingebettet in unsere pädagogische Arbeit mit der Altersmischung von 1 bis 6 Jahre sind unsere zwei sogenannten Stammgruppen. Abgeleitet von den Grundbedürfnissen der Kinder nach Essen, Schlaf und emotionale Sicherheit im Tagesablauf arbeiten wir hier entsprechend der Altersspezifik von 1 bis 4 Jahren und 4 bis 6 Jahren.

3.4 Gruppeninterne Rituale

Eine Gruppenidentität für jedes Kind ist uns sehr wichtig. Hier findet es Zugehörigkeit, emotionale Sicherheit und damit eine Vertrauensbasis wie auch einen Ort zum „Losgehen“.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Altersbesonderheiten unserer Kinder haben wir zwei Stammgruppen: die *Drachenkinder* für die 1 bis 4jährigen und die *Blauroten Blitze* für die 4 bis 6jährigen

Kinder. Diese zwei Gruppen verstehen wir als Hafen, von denen aus die Kinder mit Entdecker- und Abenteuerlust in die gruppenoffene Zeit gehen können.

Für beide Gruppen gibt es in unserem Tagesablauf drei gruppeninterne Rituale:

- der Morgenkreis,
- das Mittagessen
- die Schlafruhe.

Dem Morgenkreis als gruppeninternes Ritual kommt zum Tagesbeginn eine besondere Bedeutung zu. Er ist das Forum für gemeinsames Ankommen und Begrüßen innerhalb der Stammgruppe, für das Aufgreifen von verschiedenen Gruppenthemen und für die Vorbereitung auf die gruppenoffene Zeit. Beginn und Ende des Morgenkreises markiert jeweils der Gong des Morgenkreiskindes mit der Klangschale. Die Inhalte des Morgenkreises richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen der Gruppe, nach dem Wochenablauf wie auch nach dem Jahreslauf. Wir singen gemeinsam, erzählen und hören uns gegenseitig zu und lernen, uns zu entscheiden. Aktivitäten und Angebote, die der Tag bereit hält, werden von einem Morgenkreisleiter vorgestellt. Die Kinder wählen dann je nach Spielinteresse ihren Einstieg in die gruppenoffene Zeit am Vormittag und erhalten das entsprechende Symbol. Zum Schluss werden die täglichen Dienste per Los verteilt (Tischdienst, Blumendienst).

Im Jahreskreislauf gibt es darüber hinaus weitere gruppeninterne Rituale, die praktisch nicht täglich stattfinden. An dieser Stelle seien der Geburtstag eines Kindes und der Kinderrat (siehe 2.6) genannt.

3.5 Gruppenoffenes Spiel

Die Öffnung der Stammgruppen außerhalb der drei gruppeninternen Rituale nimmt für uns im Tagesablauf einen hohen Stellenwert ein. In dieser gruppenoffenen Zeit lösen wir die Struktur der Stammgruppe auf, so dass hier die Altersmischung von 1 bis 6 Jahren zum Tragen kommt. Die gruppenoffene Zeit ermöglicht unseren Kindern eine Vielfältigkeit an Bewegungsräumen und Interaktionen. Gemeinsames Spielen und Forschen der Kinder unterschiedlichen Alters macht das Lernen in den verschiedenen Bildungsbereichen spannend, neugierig und alltagsbezogen. Die Kinder bewegen sich selbstständig und eigenverantwortlich in den Funktionsräumen, finden in ihr eigenes Spiel, begeben sich in Angebote oder starten manchmal auch selbst ausgedachte Angebote.

Eine Grundvoraussetzung für die Öffnung der Gruppenstruktur ist die Befähigung der Kinder, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und für sie zu sorgen wie auch sich im gesamten Haus und im Garten gut orientieren zu können. Die jüngeren Kinder erhalten dabei besondere Aufmerksamkeit, um sie in den gruppenoffenen Alltag zu integrieren.

3.6 Freispiel, Angebot und Projekt

Das Freispiel ist in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern gleichermaßen so bedeutsam wie die Angebote bzw. Projekte. Wir gehen davon aus, dass Freispiel und Angebot in Beziehung zueinander stehen und beides die Kinder als Akteure ihre Entwicklung herausfordern und fördern. Im Freispiel können sich unsere Kinder frei entscheiden, wo sie spielen, mit wem und was. Sie organisieren ihr Spiel eigenverantwortlich, ohne dass wir BegleiterInnen uns mit eigenen Ideen einmischen. Unsere Aufgabe ist es hier, durch eine gestaltete Umgebung Impulse zu setzen, die die Kinder aktiv werden lassen. Wir halten uns im Hintergrund als Beobachtende und gegebenenfalls als Helfende, wenn die Kinder uns Signal geben. Langeweile der Kinder darf sein, denn aus dieser entstehen wunderbare eigene Spielideen.

Themen und Inhalte unserer Angebote und Projekte greifen wir insbesondere aus dem Freispiel der Kinder auf. So ermöglichen wir unseren Kindern, sich unter Anleitung und Impulsgebung eines Begleiters mit ihren aktuellen Interessen und Fragen auseinander zu setzen. Zudem legen wir Themen für Angebote und Projekte fest, die aus einem bestimmten Verhalten der Kinder resultieren oder aber gesellschaftlich

bestimmte Lernprozesse in Gang setzen sollen (z. B. Menschen und ihre Kulturen, Wasserläufe, Recycling, Phantasiegeschichten). Wie das Freispiel sind auch unsere Angebote und Projekte altersgemischt für themeninteressierte Kinder von 1 bis 6 Jahren. Die Anzahl und Länge der Angebote und Projekte richten sich nach dem Interesse und der Motivation der Kinder. Die Projekte erstrecken sich dabei oft über mehrere Tage bis hin zu mehreren Monaten. Wir greifen Ideen und Fragen der Kinder auf und entwickeln dazu ein Thema, das in vielfältigen Aktivitäten untersucht wird, um eine allseitige Entwicklung unserer Kinder zu fördern. Ein großes Potential für die Projektarbeit finden wir bei den Eltern. Sie bringen Erfahrungen, Berufskennntnisse, Kontakte und auch Zeit ein. Alle Projekte werden regelmäßig mit Dokumentationen begleitet und reflektiert.

Uns ist es wichtig, dass sich die Phasen des Freispiels wie auch die der Angebote und Projekte abwechseln. Neu erworbenes Wissen und erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten aus den Angeboten und Projekten können die Kinder in ihrem Freispiel aufgreifen, wiederholen und festigen. Längeres Freispiel wiederum bietet neue Ideen und Themen für die Angebote und Projekte.

4. Pädagogische Praxis

4.1 Funktionsräume

Die Struktur unserer Räume unterstützt die Entwicklung der Kinder zu eigenständigen und handlungsfähigen Persönlichkeiten und ermöglicht ihnen, ihre Umgebung mit einer größtmöglichen Unabhängigkeit von uns Erwachsenen zu entdecken, zu erforschen und für die Spielidee zu eigen zu machen.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, Ruhe, Bauen und Konstruieren, Forschen, Matschen, Gestalten etc. gerecht zu werden, ist unser Haus in Funktionsräume eingeteilt. So trennen wir spezielle Aktivitäten der Kinder voneinander und schaffen damit eine entspannte Atmosphäre wie auch Freiraum für konzentriertes und ausdauerndes Spiel. Alle Funktionsräume haben ihren klaren Aufforderungscharakter und bieten somit eine gute Überschaubarkeit. Handwerkszeug und Materialien für die Kinder sind ihnen sichtbar und überwiegend zugänglich.

Im Sinne der Altersmischung von 1 bis 6 Jahren in unserem gruppenoffenen Alltag gibt es bestimmte Funktionsbereiche nur einmal im Haus.

Folgende Funktionsräume können sich die Kinder erschließen:

- **Atelier**
Kreativwerkstatt mit vielfältigen Materialien (Papierwerkstatt mit Papier in verschiedenen Größen, Stärken und Farben, formlose Materialien wie Knete/Ton, Tapetenkleister, Recyclingmaterial wie Papprollen, Korken, Plaste, Naturmaterial, Handwerkszeug, Farben, Buntstifte, Kreide, Wachsmalstifte)
- **Bibliothek**
Raum zum Konzentrieren und Abtauchen durch Ankucken, Selberlesen, Vorlesen und Zuhören, ausgestattet mit Märchenbüchern, Bilderbüchern, Erzählungen, Gedichten, englischen Kinderbüchern, Sachbüchern, ...
- **Forscherwerkstatt**
Erfahrungsraum für naturwissenschaftliche Experimente mit Utensilien der Biologie, Physik, Chemie, Geometrische Körper, Konstruktionsmaterial, Lükkästen, Messutensilien, Spiegelemente, Werkzeugen wie Sägen, Feilen, Hammer, Handbohrer, kleine Haushaltgeräte, Holz, Nägel (Zusätzlich gibt es eine Mini-Werkstatt mit heranführendem Material wie Perlen, Kugeln, Sand u. a. Schüttelelementen.)
- **Kleines Atelier**
alles ist möglich, ob auf Papier oder aber an der Wand
- **Drachentube**
Rollenspielzimmer zum Verwandeln und Phantasieren, mit Puppen, Puppenkleidern, Puppengeschirr- und möbeln, Kostümen, Stoffe, Tücher, Accessoires, Spiegel und Schminkutensilien, außerdem eine Malecke sowie didaktisches Kleinspielzeug
- **Klimperkiste**
Platz zum Austoben und Lautsein mit Sport-Material wie Bällen, Keulen, Seilen, Trampolin, Schwungtuch, Hängematte, Sprossenwand, Rollbretttern, Bänke, Matten, Musikinstrumenten (Trommeln, Rasseln, Gitarre, Xylophon) und Musikanlage sowie geeigneter CDs und MCs
- **Kuschelhöhle**
Raum zum Zurückziehen und Seine-Ruhe-Haben, gemütlich und mit Büchern und Kuschtieren

- **Bauzimmer**
Vorsicht Baustelle! Überall Bausteine aus Holz und Plastik verschiedener Größen und Farben, Fahrzeugen aller Art, Eisenbahnspielzeug, Tieren, Figuren, Marmelbahn
- **Wickelraum**
Raum für die Pflege der kleinsten in privater Atmosphäre
- **Chamäleon**
Speiseraum für alle, aber auch Bereich mit Montessorimaterial und für Tischspiele (Regelspiele, Puzzle)
- **Garten**
abwechslungsreiches Freigelände rund ums Haus mit Weidentunnel, Kletterburg, Rutsche, Sandkasten und -spielzeug, Laufräder, Roller, Dreiräder, Pedalos, Puppenwägen, Staffelei, Papier und Stifte, Tafel und Tafelkreide

4.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für uns ein wichtiger Abschnitt unserer pädagogischen Arbeit, denn sie steht für die Übergangsphase des Kindes, in der es sich von Vertrauten lösen und sich Neuem zuwenden muss. Zu dem verstehen wir die Eingewöhnung als wichtiges Lernfeld für das Kind, um sich mit veränderten Bedingungen bewusst und positiv auseinander zu setzen und Übergangskompetenzen zu entwickeln.

Eine Voraussetzung für die gute Eingewöhnung des Kindes in unserem Kinderladen sehen wir in der vertrauensvollen Eltern-Begleiter-Zusammenarbeit, die durch gegenseitige Offenheit unterstützt wird. Von Beginn der Eingewöhnung an gibt es eine Begleiterin aus dem pädagogischen Team, die die erste Bindungsperson im Kinderladen, die sogenannte Bezugsperson ist. Die Eltern und die Bezugsperson gestalten gemeinsam die begleitende Eingewöhnung für das Kind. Nur in begründeten Fällen sollten Eltern in der Eingewöhnung ihres Kindes durch eine andere dem Kind vertraute Person ersetzt werden.

In Vorbereitung auf die Eingewöhnung findet zwischen den Eltern und der Bezugsperson ein Erstgespräch im Elternhaus statt. Das ermöglicht der Bezugsperson, die vertraute Umgebung des Kindes kennen zu lernen. Im Erstgespräch werden die bisherigen Lebensgewohnheiten des Kindes, seine Vorlieben und Abneigungen wie auch die Abläufe des Kinderladenalltags und die ersten Tage der Eingewöhnung besprochen. Im Laufe der begleitenden Eingewöhnung reflektieren dann Bezugsperson und Eltern immer wieder deren aktuellen Stand.

Im Kinderladenalltag begleitet zunächst die Bezugsperson das Kind in allen Abläufen. Hat das Kind zu dieser Bezugsperson eine bindungsähnliche vertrauensvolle Beziehung aufgebaut und damit Sicherheit gewonnen, kann die begleitende Eingewöhnung erweitert werden, indem die anderen Begleiter eine Vertrauensbasis zu dem Kind aufbauen. Die begleitende Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind aus emotionaler Sicherheit heraus für einige Stunden ohne Eltern seine Bildungsprozesse organisiert.

Die Dauer der Eingewöhnung beinhaltet erfahrungsgemäß einen Zeitraum von 4 Wochen. In dieser Zeit sollte das Kind möglichst nicht durch andere Veränderungen im familiären Umfeld belastet sein.

Ist die Eingewöhnung des Kindes vollends abgeschlossen, sind dem Kind alle Begleiter vertraut, ist es im sozialen Miteinander gut integriert, und kennt es die Abläufe im Alltag gut, ist die Funktion der Bezugsperson erfüllt. Fortan sind alle BegleiterInnen der Stammgruppe stabile Bindungspersonen für das Kind und Ansprechpartner für die Eltern. Die Aufgabe der Bezugsperson liegt demnach vor allem in der Absicherung einer kontinuierlichen und ganzheitlichen Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsprozesse des Kindes wie auch in der Umsetzung der jährlichen Entwicklungsgespräche mit dem Kind und den Eltern.

Der Wechsel der Stammgruppe bringt dem Kind im Alter von 4 Jahren neue Stammgruppenbegleiter. Diese sind ihm schon aus der gruppenoffenen Zeit vertraut. Auch sie verstehen sich als seine Bindungspersonen und als Ansprechpartner für die Eltern. Ein Begleiter der neuen Stammgruppe übernimmt zudem die Rolle der Bezugsperson.

4.3 Englisch

Wir beschäftigen eine(n) englische(n) MuttersprachlerIn als Honorarkraft an vier Vormittagen. Mit diesem Englisch-Projekt führen wir unsere Kinder an eine Fremdsprache heran. Unser englischer Muttersprachler ist in die alltägliche Betreuungsarbeit integriert, so dass die englische Sprache in den verschiedensten Alltagssituationen erlebbar ist. Daneben bietet unser Muttersprachler auch spezielle Angebote in Kleingruppen an.

4.4 Schulvorbereitung

Die Entwicklung eines jeden Kindes verläuft mit ganz individuellen Zeitfenstern für bestimmte Lern- und Bildungsbereiche. Auch so individuell wie möglich wollen wir diese Entwicklung begleiten. Davon ableitend praktizieren wir Vorschularbeit ab dem Zeitpunkt der Aufnahme des Kindes in unseren Kinderladen. Das soziale Miteinander, die Selbstverantwortung, die altersgemischten Themenangebote und die Funktionsräume mit ihrer Materialausstattung sind dabei wesentliche Elemente für die Vorschulzeit für alle Kinder.

In unserem Alltag entdecken die Kinder Buchstaben und Zahlen. Darüber hinaus gehen wir auf das Erlernen von Buchstaben- und Zahlenschreiben jedoch nur ein, wenn das Kind von sich aus das Bedürfnis danach signalisiert.

In unsere Vorschularbeit eingebunden ist unsere so genannte *Vorschulgruppe* im letzten Kindergartenjahr. In dieser werden die Kinder aufgenommen, die wir voraussichtlich zum nächst folgenden Schuljahr in die Schule verabschieden. Mit speziellen Angeboten entwickeln bzw. stärken die Kinder ihr Bewusstsein für ihren neuen Lebensabschnitt und bereiten sich gemeinsam auf den Schritt in das schulische Lernen vor. Z.B. werden die Kinder mit der Methode „Hören-Lauschen-Lernen“ auf den Erwerb der Schriftsprache vorbereitet und setzen sich mit Reimen, Geschichten und Bewegungsspielen aktiv mit Gehörtem und Gesprochenem auseinander.

Ein Höhepunkt ist unsere *Vorschulgruppenfahrt*. Im Zeitraum von zwei Tagen begeben sich die Kinder auf eine spannende Exkursion. Die Unterkunft wird jährlich neu ausgewählt - abhängig von den Ideen der Eltern, der Jahreszeit und den Inhalten der Exkursion.

Eine Übernachtung der Schulanfänger im Kinderladen am Ende ihrer Kinderladenzeit ist mittlerweile ein sehr beliebtes Ritual, welches von ihren Eltern tatkräftig unterstützt wird. Zur Verabschiedung der Schulanfänger feiern alle *Drachenkinder* und *Blaurote Blitze* gemeinsam ein Zuckertütenfest.

4.5 Beobachtung und Dokumentation

Die zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation verstehen wir als eine wichtige Aufgabe in unserer pädagogischen Arbeit, um die Entwicklung des Kindes für die Eltern, das Kind selbst und alle BegleiterInnen transparent zu machen und begleiten zu können. Unsere Kinder erfüllt es mit Freude und Stolz, ihre Werke zu präsentieren oder mit nach Hause zu nehmen. Für die Eltern ist es wichtig, Einblick in den Alltag und in die Entwicklung ihres Kindes zu haben. Das Team nutzt Dokumentationen als ein Arbeitsmittel zur Analyse des Entwicklungsstandes des Kindes, zur Zusammenarbeit mit den Eltern sowie für den inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der pädagogischen Arbeit.

Unser Dokumentationssystem macht eine ganzheitliche Sicht auf das Lernen des Kindes anschaulich. Dabei stehen insbesondere die Stärken des Kindes im Vordergrund. Elemente in unseren Dokumentationen sind Bildungs- und Lerngeschichten, Fotos, Zitate, Zeichnungen, Beobachtungsbögen, diverse Arbeitsergebnisse des Kindes und Auswertungen aus Beobachtungen durch das Team.

Wochenplan

Die Inhalte unseres gruppenoffenen Spiels sowie Informationen über geplante Angebote, Projekte und Exkursionen können die Eltern unserem Wochenplan im Treppenhaus entnehmen.

Sammelmappe

Jedes Kind erhält bei Eintritt in den Kinderladen eine Sammelmappe. Diese wird mit Selbstgestaltetem und Gemaltem gefüllt und bei Austritt aus dem Kinderladen dem Kind mitgegeben.

Baum der Erkenntnis

... ist ein Buch, mit dem stärkenorientiert die bereits erworbenen Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes verdeutlicht werden. Das Reflektieren und Markieren der einzelnen Kompetenzen soll mit dem Kind zusammen erfolgen.

Projektdokumentation

In Projektmappen oder gesonderten Projektdokumentationen im Hausflur werden Projektverläufe transparent gemacht.

Ausstellungen

Die Kunstwerke unserer Kinder präsentieren wir in ihrer Augenhöhe an den Wänden und auf Konsolen.

Portfolio

... ist ein ganzheitliches Entwicklungsporträt des Kindes. In einer Mappe werden ausgewählte Dokumente und Beobachtungen zu bestimmten Themen gesammelt, die den Entwicklungsprozess des Kindes aufzeigen.